

beherrschte, zu einem Gesamtkunstwerk. Dieses zählt heute weltweit zu den am meisten aufgeführten Werk Bachs.

### UNESCO-Weltdokumentenerbe in der Staatsbibliothek

Im Oktober 2015 wurde das Autograph der *h-Moll-Messe* auf Antrag der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz in das Weltdokumentenerbe der UNESCO aufgenommen.

Seit 1992 würdigt die UNESCO dokumentarische Zeugnisse von außergewöhnlichem Wert mit der Auszeichnung als „Weltdokumentenerbe“. Kulturelle Schätze, „die das kollektive Gedächtnis der Menschen in den verschiedenen Ländern unserer Erde repräsentieren“, sollen dauerhaft erhalten und zugänglich gemacht werden. Damit bildet das Weltdokumentenerbe die dritte Säule innerhalb des UNESCO-Welterbe-Verzeichnisses neben dem Weltkultur- und dem Weltnaturerbe. Das ausgezeichnete Weltdokumentenerbe umfasst derzeit 348 Bücher und Handschriften, Musikautographe wie auch Bild-, Ton- und Filmdokumente aus aller Welt.

Bereits im Jahr 2001 wurde einer der Schätze der Staatsbibliothek zu Berlin als Weltdokumentenerbe geadelt: die Musikhandschrift der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven.

Martina Rebmann

### Freiburg

Filmarchivierung an der Hochschule für Musik

2009 wurde an der Freiburger Musikhochschule der Masterstudiengang Filmmusik eingerichtet. Im Auftrag von ZDF/arte und mit wechselnden Kooperationspartnern (Murnau-Stiftung, Komische Oper Berlin u. a.) entstanden seither im „Studio für Filmmusik“ des Instituts für Neue Musik drei umfangreiche Projekte: die Filmmusik der digital restaurierten Fassung des Stummfilms *Das Cabinet des Dr. Caligari* aus dem Jahr 1920, die musikalische Unterlegung der restaurierten Fassung der ersten filmischen Dokumentation über Olympische Winterspiele aus dem Jahr 1928 *Das weiße Stadion* und Musiken zu Stummfilmen aus den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts für einen Abend an der komischen Oper in Berlin (Aufführung: Oktober 2015). Daneben wurden von den Kompositionsstudenten in diesen Jahren auch eine große Anzahl „kleinerer“ Arbeiten produziert. Dabei handelt es sich um Filmmusikprojekte aus sehr unterschiedlichen Zusammenhängen: Spielfilme und Spielfilmsequenzen, Stummfilme, Dokumentarfilme, Animations- und Experimentalfilme aus der Frühzeit des Kinos bis in die heutigen Tage.

In Kooperation mit der Bibliothek der Hochschule wurde für die Verwaltung der Filmdokumente eine Lösung gesucht, die den digitalen Zugang über den Online-Katalog unter Wahrung des

Die Filmmusik zu *Das Cabinet des Dr. Caligari* wurde im Filmmusikstudio der Musikhochschule produziert



Urheberrechts und die Sicherung der Dateien in externer Langzeitarchivierung gewährleisten sollte. Zur Umsetzung der digitalen Langzeitarchivierung wählten wir als Partner das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) mit seinem Konzept „SWB depot“. Im Juni 2015 wurde diesbezüglich zwischen dem BSZ und der Hochschule für Musik Freiburg ein Vertrag abgeschlossen. In regelmäßigen Abständen werden künftig die Dateien über das BSZ in der Large Scale Data Facility (LSDF) des Steinbruch Centers for Computing in Karlsruhe gespeichert. Für die Archivierung mussten die bisher entstandenen und auf verschiedenen Rechnern gespeicherten Filmproduktionen zentral auf einem Server der Hochschule gesammelt werden, die Dateien in die richtigen Formate konvertiert und für die Langzeitarchivierung und digitale Zugänglichkeit aufbereitet werden.

Die Metadaten der Filme wurden im Anschluss von einer Mitarbeiterin der Bibliothek im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund erfasst und mit den Dateien auf dem Hochschulserver in vier verschiedenen Formaten verlinkt. Damit können jetzt im Online-Katalog der Bibliothek die derzeit 50 Filme nicht nur nach Komponist, Titel oder Regie recherchiert, sondern auch über das Hochschulnetz im Campus der Musikhochschule jederzeit angesehen werden. Einige der Filme, die keinen rechtlichen Restriktionen unterliegen und urheberrechtlich frei sind, können auch außerhalb der Hochschule über den Katalog aufgerufen und angesehen werden.

Eine Titelliste aller bisher erfassten Filme findet man im Online-Katalog der Bibliothek unter einem Menüpunkt „Filmproduktionen online“. Titel wie *Kröte und Bär*, *Hamlets WG*, *King Keba* und *Hotel Alpenrot*, um nur einige zu nennen, machen neugierig, sich die Filme alle einmal anzusehen.

Ursula Wild